

Ratgeber Finanz

Anlagenotstand für konservative Anleger

Wer wenig Risiko sucht und trotzdem nach Kosten und Gebühren noch Rendite will, hat es im Moment nicht mehr einfach. Kurz- und mittelfristige Anleger bekommen im Schweizer Franken wie auch im Euro für bonitätsmässig erstklassige Anlagen mit einer Restlaufzeit von 3 Jahren noch 1.5 – 2 % (vor Kosten) und im Eurobereich noch 2 – 2.5 % (auch vor Kosten). Wenn man also alle Kosten einrechnet, dann bleibt nicht mehr viel übrig. Dies könnte man nur ändern, in dem man länger anlegt oder bereit ist, höhere Risiken einzugehen. Da wir in den nächsten 12 Monaten mit beginnender Inflation rechnen, empfehlen wir keine „Langläufer“ mehr. Positiv ist sicherlich aber noch zu erwähnen, dass die Teuerung im Moment im Minusbereich ist und man trotz rekordtiefer Zinsen real immer noch 1 bis 2 % Plus macht. Höhere Risiken eingehen kann gerade in einer Rezession ins Auge gehen. Die Versuchung ist gross, aus Renditeüberlegungen viele Kompromisse einzugehen. Ich würde mich nicht zu fest auf die Aeste heraus lassen und der Diversifikation von Schuldnern auch im Obligationenbereich grosse Beachtung schenken. Eine interessante Obligation als kleine Beimischung für etwas risikofreudigere Anleger habe ich trotzdem noch: 1.7 % Pargesa Laufzeit bis 27.4.2013 (Valor 2508715), Kurs ca. 86 %. Die Wandelobligation hat eine Rendite auf Verfall von fast 6 % und ein Wandelrecht. Pargesa ist eine Beteiligungsgesellschaft bestehend vor allem aus Aktien von grossen französischen Firmen (Total, Lafarge usw.). Die Gesellschaft hat kein offizielles Rating, weißt aber einen aktuellen Verschuldungsgrad von nur rund 20 % aus.

Klagen gegen Ratingagenturen

Eine der grössten und einflussreichsten amerikanischen Pensionskassen (Calpers aus Kalifornien) hat die drei grossen Ratingagenturen (S&P, Moodys, Fitch) wegen den katastrophalen Ratingfehler und möglicher Befangenheit bei strukturierten Finanzvehikeln (zB. Sigma Finance) eingeklagt. Zur Erinnerung: Der ehemalige AAA Schuldner Sigma Finance (mit drei Schweizerfranken Obligationen) wurde im Frühling 2008 auf AA- resp. A+ zurückgestuft. Ohne weitere Rückstufung ging dann Ende September 2008 die Gesellschaft in Liquidation und die Obligationäre gingen (bis jetzt) völlig leer aus, da in den Zwangsverkäufen kaum Kapital übrig blieb und gewisse Parteien bevorzugt behandelt wurden. Ein solch grosser Totalzusammenbruch in so kurzer Zeit mit einem so guten Rating ist in der Geschichte fast einmalig und eigentlich vom Konstrukt her fast unmöglich. Ich hoffe fest, dass dieser Fall seriös abgeklärt wird und auch mal eine Ratingagentur richtig bestraft wird. Es darf einfach nicht sein, dass man Millionen für die Bewertung kassiert, welche sich dann in der Realität als völlige „Schönwetterprognose“ herausstellt. Dies ist zusätzlich stossend, weil man sich im Bereich der (fast) risikolosen Anlagen zu bewegen versuchte.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi c/o Rüetschi Zehnder AG, eidg. dipl. Vermögensverwalter, Hauptstrasse 43, 5070 Frick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.